

Dank

Der vorliegenden Publikation liegt meine 2021 an der Universität Zürich angenommene Dissertationsschrift zugrunde, die ich für die Drucklegung geringfügig überarbeitet habe.

Mein größter Dank gebührt Frauke Berndt. Sie hat die Entstehung dieser Arbeit von Anfang an mit großer Expertise und einzigartigem Scharfsinn begleitet; für die Betreuung der Arbeit, für den intellektuellen Austausch, für das kluge Mentoring und nicht zuletzt für die beharrliche Unterstützung bin ich ihr zutiefst dankbar. Stephan Kammer war über die Jahre nicht nur ein zuverlässiger Gesprächspartner, sondern auch ein engagierter Zweitbetreuer – auch ihm gilt mein Dank. Von seiner kritischen Lektüre hat die Überarbeitung zur Drucklegung sehr profitiert. Elisabeth Strowick danke ich für den Austausch während meines Aufenthalts an der New York University im Jahr 2017. Für die Einladung an die Humboldt-Universität Berlin im Jahr 2020 und die großzügige Einbindung in das dortige wissenschaftliche Umfeld danke ich Joseph Vogl.

Der Studienstiftung des deutschen Volkes danke ich für die Förderung sowie den ideellen Rahmen, deren interdisziplinärer und stets produktiver Austausch seinesgleichen sucht. Für die finanzielle Unterstützung meines Forschungsaufenthalts in Berlin danke ich dem Schweizerischen Nationalfonds.

Den Herausgeber*innen – Georg Braungart, Eva Geulen, Steffen Martus und Martina Wagner-Egelhaaf – danke ich für die Aufnahme des Buches in die Reihe *Studien zur deutschen Literatur*.

Für die großzügige Finanzierung der Publikationskosten bedanke ich mich beim Schweizerischen Nationalfonds; bei Anja-Simone Michalski und Julie Miess vom De Gruyter Verlag für ihre Unterstützung im Publikationsprozess. Marisa Irawan bin ich für das fachkundige und umsichtige Lektorat sowie für den langjährigen Austausch zu großem Dank verpflichtet. Alexandra Lüthi danke ich für die Unterstützung bei der Vorbereitung der Drucklegung.

Dem Zürcher Forschungskolloquium danke ich für die anregenden und konstruktiven Diskussionen. Insbesondere bei Sebastian Meixner möchte ich mich für den intensiven und unvergleichlich produktiven Dialog bedanken, ohne den die Arbeit eine andere geworden wäre. Darüber hinaus danke ich Klaus Sachs-Hombach, Carolin Rocks und Zoe Zobrist für den wertvollen Austausch zu einzelnen Kapiteln. Thomas Nolte und Konstantin Sturm danke ich für die sorgfältigen Korrekturen des Manuskripts.

Schließlich gilt mein besonderer und ganz persönlicher Dank meinen Freund*innen, neben den bereits genannten insbesondere Philip Dreizler, Endre Holéczy, und Felix Schaefer, sowie meiner Familie, insbesondere meinen Eltern, Christa Pierstorff und Wolfgang Schwarz-Pierstorff, und Lukas Bollack, die mich während der Entstehung dieser Arbeit begleitet und unterstützt haben.